



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

V. Für den 12. Decemder. Die Bücher lesen welche von der Mutter Gottes  
handlen/ nach dem Exempel deren die in jhrer Bruderschaft seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



dem ist vñnd end/das die H. Jungfraw alle  
 Sünd von ihrem E. Sohn begerte/er wölle  
 ihn durch seine vñnermessene Gürtigkeit vor  
 aller sünd behüte/zü ehre der gnaden/welche  
 er seiner H. Mutter bewiesen / in dem er sie  
 am Tag der erschaffung ihrer Seelen / von  
 allerhand Sünden / so gar auch von der  
 Erbsünd / befreyet hat. Gleich / wie du  
 nun Philagia, eben ein solches Herz hast/  
 wie der Andächtige Alphonsus / welches der  
 ehren deiner E. Mutter gänzlich ergeben ist;  
 so wirstu auch die selbe meinungen vñnd  
 andacht haben/vñnd zu seiner zeit eine gleiche  
 belohnung erwarten. Ich finde doch ein  
 vorthail beyhm Alphonso / darin du ihm in  
 diser Andacht nicht kanst nachfolgen. Dañ  
 er hatte nicht allein diese Gnad von GDE  
 erlangt/ daß er den Tag durch/ alle stund/  
 wan die Glock schlug/auffmercksam vñnd  
 fertig ware/sein geringes Gebett wie er ihm  
 fürgenommen hatte/zuverrichten: sondern  
 darneben erwachte er alle stund des nachts/  
 selbiges ins werck zu stellen. Dergleichen  
 gnaden seind nicht für jederman. So wirds  
 dann gnug seyn / daß du beyhm Glocken-  
 schlag / wan du drauffacht gibst/oder auff  
 einmal/die zahl obgemelter Gebett/ welche  
 noch manglen von den vier vñnd zwanzigen/  
 voll macheff.

## Die Fünffte Andacht.

Für den 12. December.

Die Bücher lesen / welche von der Mutter  
 Gottes handlen/ nach dem Exempel deren/  
 die in ihrer Bruderschaft seyn.

Jesus dir ernst/Philagia, vñnd begereffu

warhafftig die H. Jungfraw zu lieben/ die  
 Andacht so du schon zu dich hast zu erhalte/  
 vñnd das sewer/ so in deinem Herzen brunt  
 gegen MARIAM/ zu vermehren: Wolan/  
 so folge meinem rath/ lese die GDE see-  
 lige Bücher / so der Mutter GDEs lob  
 vñnd ihre vollkommenheiten abhandelen. Hier  
 in haben die fromme Sodales ihren son-  
 derlichen lust vñnd gefallen/vñnd seyn wür-  
 dig/das man ihnen nachfolge. Es ist vn-  
 möglich / wan du dergleichen Schrifften  
 vñnd Bücher / wie sichs gebürt/ nach ein-  
 ander vñnd oft leseff/ daß nicht dein Herz  
 zu ihrem dienst angezündet/vñnd mit lieb-  
 reichen vñnd GDEseeligen gedanken  
 von der Mutter GDEs angefüllt wer-  
 de. Ich kenne einen Diener GDEs/  
 welcher allein durch dieses lesen mercklich  
 verändert worden/ vñnd sich gang brinnend  
 befunden hat/vñnd voll vñnaussprechlicher  
 heffigster begirten / die Himmel.Königin  
 zu lieben/vñnd ihr zu dienen. Vñnd weil  
 er solches Feuer geschöpff hat in ablefung  
 des herrlichen Buchs welches gemacht hat  
 der Ehrwürdige P. Franciscus Porraus  
 auß der Societät JESU, dessen Titel ist:  
 Drenfache Kron der fürtrefflichkeiten der al-  
 terseeligsten Jungfrawen: darumb nam er  
 ihm für / selbiges Buch die übrige zeit sei-  
 nes lebens oft zu lesen/ vñnd wan ers ein-  
 zwey.oder mehrmal ganz außgelesen/auff  
 ein neues allzeit angefangen: vñnd gab  
 dessen die vrsach: er wußte nit was er bes-  
 sers thun könne: vñnd dieweil er anders  
 nichts begerte zu lieben / als JESUM  
 vñnd MARIAM/ welche allein lebens  
 werth seyn / so befürdere ihn dieses Buch  
 sehr in derofelben lieb/ vñnd gebe ihm an  
 die Hand GDEseelige gedanken vors  
 bey



beyden; damit er ihre Göttliche Vollkommenheiten erkennen / vnd folgens lieben könne: er finde auch daselbst allemal ein neuen geschmack / vnd was man immer schönes / gelehrtes / fürtreffliches / andächtig von der Mutter GOTTES sagen könne / solches alles seye in diesem einzigen Buch zu finden. Auß allen seinen reden war gnugsam abzunehmen / er liebe diß Buch oder vil mehr die materi davon es handelt / das ist die Mutter GOTTES / vber die massen. Ich kenne noch ein andere Person / welche mit dem Namen vnd dem werck selbst allenthalben anzeige ihr vnschuldiges leben / vnd die herzliche affection so sie hatte gegen ihre allerliebsten Mutter. Dese konte nicht auffhören nächstgemeltes Buch zu loben / vnd vom Buch schreitend zu dem ders gemacht hat / priese denselben / wünschete ihm tausent vnd tausentmal alles gutes / vnd sagte GOTT dem HERREN von grund ihres Herzens grossen danck / daß er dem frommen Pater in den sinn geben ein solches werck für die hand zu nehmen; vnd wünschete daß die Stund vnd augenblick gebenedey vnd gelobt würde / in welcher diser grosse Diener der Mutter GOTTES vnd würdige Außleger ihrer fürtrefflichen Vollkommenheiten auff die Welt kommen vnd geboren worden.

Philagia / diß alles melde ich darumb / damit ich dich vberrede / es seye gewiß / daß die lesung der Bücher / so von der Mutter GOTTES geschrieben seyn / sehr nützlich seye. Hab derowegen etliche dergleichen / lese sie oft / vnd mache heut den anfang. Die dreyfache Cron ist warhafftig ein Meisterstück. Wan du dieselbe

ganz lesest / so wirstu kein lieb vnd Herz mehr haben / als für MARIA. Das grosse Kunststück GOTTES / welches handelt von den fürnehmsten Vollkommenheiten der Seeligsten Jungfrauen / vnd gemacht ist von P. Stephano Vinet / wird dir meines erachtens im gleichen wol gefallen: wie auch MARIAE Gärtlein P. Francisci de la Croix / vnd was in den leben der Heiligen Ribadeneira bey fürfallende Fest der Mutter Gottes fürbringt. Dergleichen seynd viel andere Bücher hab ihrer etliche / damit du sie vmbwechseln kömest; oder ein gutes an statt aller anderen: vnd wan du solche Bücher lesest / so bereite dich zu dem mächtigen annütungen des Heyl. Geists / mit welchen er dein Herz wird einnehmen / selbiges allgemach vnd freundlich zubewegen / seine heylige Besponß vnd die liebe reichste Mutter GOTTES MARIAM zu lieben / vnd derselben zu dienen.

## Die Sechste Andacht.

Für den 17. December.

Eine Andacht haben zu denen Heiligen / so die Allerseeligste Jungfrau sonderlich geliebt vnd verehret haben nach dem Exempel etlicher / so dem H. Bernardo sehr zugethan seyn.

Welcher die Heiligen zu Freund hat / der kann sicher dafür halten / er habe eine Pforten zum Himmel nach seine beliebe vnd wolgefallen. Es ist der Himmel